

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Leo STRAUSS**

***Naturrecht und Geschichte***

**EDITION**

**22-2** ***Naturrecht und Geschichte*** / Leo Strauss. Hrsg. von Heinrich Meier. Übersetzung von Wiebke Meier. - Hamburg : Meiner, 2022. - X, 441 S. ; 22 cm. - (Gesammelte Schriften / Leo Strauss ; 4). - ISBN 978-3-7873-4135-1 : EUR 44.90  
[#8014]

Leo Strauss' (1899 - 1973) berühmtes Buch geht zurück auf seine Charles-R.-Walgreen-Vorlesungen an der Universität Chicago. Sie präsentieren einen Höhepunkt in der Auseinandersetzung von Strauss mit dem Naturrechtsdenken und der Kritik am Naturrecht, die vor allem im Namen des Rechtspositivismus geübt wurde. Strauss' hatte sich noch in der Weimarer Republik intensiv mit dieser Thematik beschäftigt, wie das Vorwort zu einem geplanten Buch über Hobbes von 1931 zeigt, und sollte auch noch später eine Form des Naturrechts dem herrschenden positivistischen oder historischen Relativismus vorziehen.

Nachdem das grundlegende Werk, Strauss' populärstes, in der alten deutschen Übersetzung von Horst Boog lange vergriffen war, ist nun nach ebenfalls längerer Pause eine sorgfältige und präzise Neuübersetzung von Wiebke Meier als Bd. 4 der Reihe der ***Gesammelten Schriften*** von Leo Strauss vorgelegt worden.<sup>1</sup> Damit ist zugleich auch ein Verlagswechsel vom damaligen Stuttgarter Metzler-Verlag,<sup>2</sup> der heute zu Springer gehört, zum Hamburger Meiner-Verlag verbunden. Zeitgleich mit der Neuverlage des Naturrechtsbuches erscheint dort auch die nominell dritte Auflage des dritten Bandes mit ***Hobbes' politische Wissenschaft*** und einigen bedeuten-

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/124692482X>

<sup>2</sup> ***Philosophie und Gesetz*** : frühe Schriften / Leo Strauss. Unter Mitwirkung von Wiebke Meier hrsg. von Heinrich Meier. - 2., durchges. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2013. - XXXVIII, 655 S. - (Gesammelte Schriften / Leo Strauss ; 2). - ISBN 978- 3-476-02419-0 : EUR 44.90 [#3510]. - Rez.: ***IFB 14-1*** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz392756242rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz392756242rez-1.pdf) - ***Hobbes' politische Wissenschaft und zugehörige Schriften - Briefe*** / Leo Strauss. Hrsg. von Heinrich und Wiebke Meier. - 2., durchges. Aufl. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2008. - XLII, 800 S. - (Gesammelte Schriften / Leo Strauss, Leo ; 3). - ISBN 978-3-476-02265-3.

den Briefwechseln von Strauss mit Gerhard Krüger, Jacob Klein, Karl Löwith und Gershom Scholem.<sup>3</sup>

Hier sei zunächst der hauptsächliche Gedankengang von Strauss' Buch skizziert: Strauss nimmt seinen Ausgangspunkt von der Tatsache, daß das Naturrecht strittig geworden ist, obwohl es ein offenkundiges Bedürfnis danach gibt. Dies zeigt sich, wenn wir von „ungerechten“ Gesetzen oder Entscheidungen sprechen, was eine Art überpositiven Bewertungsmaßstab voraussetzt.<sup>4</sup> Strauss' Kritik an der modernen Sozialwissenschaft richtet sich auf ihr Unvermögen, einen solchen Maßstab bestimmen zu können, denn sie sei rein instrumentell orientiert, könne also nicht über Zwecke urteilen. Für Strauss bedeutete diese Konzeption den Triumph des Nihilismus. Er erkannte zudem, daß der liberale Relativismus mit seiner grenzenlosen Toleranz zwar seine Quellen in der Naturrechtstradition der Toleranz hatte, zugleich aber auch ein Keimboden der Intoleranz ist.

So sei die unausweichliche praktische Folge des Nihilismus auch fanatischer Obskurantismus: „Wenn unsere Prinzipien keine andere Stütze als unserer blinden Präferenzen haben, dann ist alles zulässig, was ein Mensch zu wagen bereit ist. Die gegenwärtige Ablehnung des Naturrechts führt zu Nihilismus – ja, sie ist identisch mit Nihilismus“ (S. 12). Strauss wies hier auf diverse Paradoxien hin, so etwa daß der liberale Relativismus, der auf der „naturrechtlichen Tradition der Toleranz“ beruhe, für sich genommen „eine Brutstätte der Intoleranz“ sei (S. 13). Strauss erkannte das in der Nachkriegszeit aufkommende Interesse am Naturrecht als Reaktion auf ein echtes Bedürfnis, dem moralischen Relativismus zu entkommen. Aber als Philosoph betonte er zugleich, daß aus berechtigter Empörung nicht notwendigerweise folgt, „daß wir recht haben.“ Wir sollten uns davor hüten, so Strauss, „ein sokratisches Ziel mit den Mitteln und dem Temperament des Thrasymachos zu verfolgen“ (S. 14).<sup>5</sup>

Um die Unhaltbarkeit der Kritik am Naturrecht aufzeigen zu können, folgte Strauss einer komplexen und scheinbar paradoxen Argumentationsfigur, insofern er glaubte, nur durch historische Untersuchungen die Möglichkeit zur Wiedergewinnung eines nicht-historischen Verständnisses des Natur-

---

<sup>3</sup> **Hobbes' politische Wissenschaft und zugehörige Schriften - Briefe** / Leo Strauss. Hrsg. von Heinrich und Wiebke Meier. - 3., durchges. Aufl. - Hamburg : Meiner, 2022. - XL, 800 S. - (Gesammelte Schriften / Leo Strauss ; 3). - ISBN 978-3-7873-4133-7 : EUR 44.90.

<sup>4</sup> Das bleibt aktuell. Siehe z.B. **Christlich-soziale Politik und das Naturrecht im Spannungsfeld von antiker Philosophie, Christentum und säkularem Staat** : Geschichte - Gegenwart - Zukunft / Till Kinzel. // In: Christlich-soziale Signaturen : Grundlagen einer politischen Debatte / Bettina Rausch/Simon Varga (Hg.). - Wien : Edition noir, 2020. - 272 S. - Hier S. 329 - 343. - ISBN 978-3-9504382-5-3 : EUR 14.90.

<sup>5</sup> Siehe jetzt auch **Thrasymachos: ‚Der Glücklichste ist der Tyrann‘** : Sokrates und der Sophist über Gerechtigkeit in Platons Politeia / von Philipp Batthyány. - Berlin : Duncker & Humblot, 2021. - 550 S. ; 24 cm. - (Philosophische Schriften ; 107). - ISBN 978-3-428-18437-8 : EUR 89.90 [#7912]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

rechts zu erlangen. Damit folgte er seiner Vorstellung, man müsse erst die Herrschaft der modernen Ideen durchbrechen, bevor ein erneutes Verständnis der „natürlichen Welt“ möglich sei, die Strauss in politischer Hinsicht mit der griechischen Polis identifizierte. Strauss bietet den Versuch, auf dem Wege philosophiegeschichtlicher Rekonstruktion die Sache des Naturrechts selbst als zentrales Problem der klassischen politischen Philosophie zu analysieren. Dabei diskutiert er ausführlich die Implikationen der Entdeckung der Natur für die Philosophie sowie die Unterschiede zwischen Naturrecht und Konventionalismus (in seiner philosophischen und vulgären Variante) im Hinblick auf die drängende Frage nach Gerechtigkeit und dem politisch Guten.

Strauss' komplexe Darstellung des Naturrechtsdenkens folgt einer Art Kreisbewegung. Er beginnt mit der Erörterung des Verhältnisses von Naturrecht und historischer Denkweise und bietet anschließend eine kritische Diskussion der Unterscheidung von Werten und Tatsachen am Leitfaden Max Webers, in deren Rahmen Strauss auch den berühmten Trugschluß der *reductio ad Hitlerum* einführt, der oft als Ersatz für die *reductio ad absurdum* verwendet worden sei, aber vermieden werden müsse, denn eine Ansicht werde „nicht dadurch widerlegt, daß sie zufällig von Hitler geteilt wurde“ (S. 48). Die Auseinandersetzung mit Weber ist außerordentlich intensiv, wenn man sie mit der Nicht-Präsenz Heideggers im Buch vergleicht (S. 366). Denn Strauss macht am Beispiel Webers zentrale Differenzen deutlich, indem er zu erkennen gebe, wie Heinrich Meier betont, „daß er die Sache, auf die für Weber am Ende ankommt, besser versteht, als Weber sie verstand“ (S. 369).<sup>6</sup>

Dann wendet er sich den Ursprüngen der Naturrechtsidee zu und verfolgt den Weg des Naturrechtsgedankens über das klassische Naturrechtsdenken vornehmlich bei Platon, Aristoteles und Cicero und das davon unterschiedene moderne Naturrecht bei Thomas Hobbes und John Locke bis zur Krise des modernen Naturrechts, wie es im Denken Jean-Jacques Rousseaus und Edmund Burkes thematisiert wird. Strauss weist auch auf den Unterschied des klassischen Naturrechts zum Naturgesetzdenken Thomas von Aquins hin, das aufs engste mit der Offenbarungstheologie verbunden sei. Der Gegensatz von antikem und modernem Naturrecht erweist sich als Beispiel des Streits zwischen den Alten und den Modernen, den Strauss neu eröffnete, mit dem Ziel, die Wahrheit des platonisch-aristotelischen Denkens unvoreingenommen zu prüfen.

---

<sup>6</sup> Zu Max Weber siehe zuletzt u.a. **Max Weber in seiner Zeit** : Politik, Ökonomie und Religion 1890-1920 / Stefan Breuer. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2022. - XII, 447 S. ; 25 cm. - (Kultur- und sozialwissenschaftliche Studien ; 22). - ISBN 978-3-447-11764-7 : EUR 89.00 [#7971]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - **Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre Max Webers** / Gerhard Wagner. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2022. - XI, 138 S. : Ill. ; 24 cm. - (Kultur- und sozialwissenschaftliche Studien ; 23). - ISBN 978-3-447-11776-0 : EUR 48.00 [#8008]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11465>

**Naturrecht und Geschichte** kann als Versuch verstanden werden, die politisch-philosophischen Herausforderung anzunehmen, die im antiplatonischen Denken Nietzsches und Heideggers liegt, von dem Strauss in seiner Frühzeit stark geprägt wurde; Teile des Buches schrieb er zudem in der Zeit, nachdem er Heideggers **Holzwege** zur Kenntnis genommen hatte (S. 356). Durch das Studium der klassischen Philosophie sowie der elementarsten Prämissen der Bibel könne man die „natürliche Welt“ rekonstruieren, die nicht das Produkt unserer theoretischen Ambitionen ist. Damit werden aber auch ursprüngliche Werturteile wieder zugänglich, die notwendigerweise mit unserer politischen Sprache und Praxis verbunden sind, denn was, so fragt Strauss, würde aus der Politikwissenschaft werden, wenn sie nicht von Dingen sprechen könnte, die durch Werturteile konstituiert sind, wie z.B. enger Parteigeist, Funktionärsherrschaft Lobbyismus, Staatskunst, Korruption oder gar sittlicher Verderbtheit.

Das klassische Naturrecht, das Strauss präferierte, trug nicht den Charakter der Unveränderlichkeit, so daß es die Scylla des „Absolutismus“ ebenso vermieden habe wie die Charybdis des „Relativismus“. Danach gibt es eine universal gültige Hierarchie der Zwecke, jedoch keine universal gültigen Handlungsregeln. Die Hierarchie der Zwecke sei der einzige Maßstab, anhand dessen man Urteile über den Grad der Vornehmheit von Einzelpersonen, Gruppen, Handlungen und Institutionen fällen könne.

Zentrale Denkbewegungen von Strauss' Buch finden sich in aktualisierter und konkretisierter sowie popularisierter Form in der philosophischen Kulturkritik Allan Blooms, die 1987 als **The closing of the American mind** erschien und nachhaltig demonstrierte, daß Strauss' politische Philosophie mit ihrer Kritik an der Massendemokratie sowie an entsprechenden Entwicklungen im Bildungssystem nichts an Brisanz verloren hatte.<sup>7</sup> Strauss' **Naturrecht und Geschichte** ist zweifellos eines der tiefgründigsten Werke der politischen Philosophie im 20. Jahrhundert, das sich der Inspiration des Sokrates verdankt. Man kann daher, Man kann daher, wenn man die philosophiegeschichtliche Bedeutung von Strauss ermessen will, um dieses Buch keinen Bogen machen.

Die Neuauflage enthält über den Text hinaus weitere Zugaben, so die wichtige Rezension des Buches durch den namhaften Münchner Philosophen Helmut Kuhn,<sup>8</sup> die der Referenzpunkt eines ausführlichen Briefes von Strauss an diesen ist, der hier ebenfalls zum Abdruck kommt und als „Supplement“ des Buches gelten kann, da Strauss den Brief auch anderen Lesern zugänglich gemacht hatte (S. IX). Schließlich wird der Band abgerundet durch einen langen Essay von Heinrich Meier, der gleichsam eine philo-

---

<sup>7</sup> Siehe dazu **Platonische Kulturkritik in Amerika** : Studien zu Allan Blooms The closing of the American mind / von Till Kinzel. - Berlin : Duncker und Humblot, 2002. - 276 S. ; 24 cm. - (Schriften zur Literaturwissenschaft ; 18) . - Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 2001. - ISBN 3-428-10623-7.

<sup>8</sup> Vgl. **Sein und Staat** : die ontologische Begründung der politischen Praxis bei Helmut Kuhn / Hugo Herrera. - Würzburg : Königshausen und Neumann, 2005. - 173 S. ; 24 cm. - (Epistemata : Reihe Philosophie ; 384). - Zugl.: Würzburg, Univ., Diss., 2004. - ISBN 3-8260-2997-6 : EUR 28.00.

sophische Kontextualisierung vornimmt, die bei Strauss' Buch deshalb nötig ist, weil es sich hier seiner Auffassung nach um dasjenige aus seinem Œuvre handelt, das sich am meisten der historischen Situation eingeschrieben hat, aus der heraus es entstand und in der es Stellung bezog. Beginnend mit der These, es handele sich bei dem Buch um eine durchgehende Auseinandersetzung mit Heidegger, der von Strauss mit keiner Silbe erwähnt wird (S. 366; vgl. S. 356 - 357), erläutert Meier unter Rückgriff auf frühere Beschäftigungen mit der Denkbewegung und Intention von Strauss, was es damit auf sich hat.<sup>9</sup> Das ist an dieser Stelle nicht näher darzustellen.

Hinzuweisen ist aber auf einen wichtigen Grund für Meiers eigenes Supplement. Das Buch von Strauss hatte nämlich den Effekt, daß es gerade wegen seiner großen Popularität „den Zugang zu seinem Denken erschwerte“, was noch dadurch verstärkt wurde, daß es „das Buch der Schule geworden und geblieben ist“ (S. 341). Die Bildung einer Schule hat aber immer einen Preis, wie auch die „Lehr- und Lernbarkeit des historischen Narrativs“ in Naturrecht und Geschichte „einen hohen Preis“ hat (S. 363). In diesem Zusammenhang ist auch, was die zentrale Fragestellung und Antwort von Leo Strauss hinsichtlich des Verhältnisses von Philosophie und Offenbarung angeht, auf das „Wunder der Schule“ zu verweisen (S. 374) – ein Wunder, das sich der wunderlichen These verdankt, Strauss habe ernsthaft gedacht, es gebe ein „Patt“ zwischen Philosophie und Theologie und die Philosophie sei daher durch die Offenbarung endgültig widerlegt.

Das Buch eröffnet also in seiner neuen Übersetzung unter anderen historischen Bedingungen noch einmal die Möglichkeit, nicht nur ein angemessenes Verständnis von Strauss zu gewinnen, sondern auch die Probleme, die sich für die Philosophie als Lebensweise aus seiner Sicht ergeben, gründlich zu durchdenken.<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> Z.B. *Politische Philosophie und die Herausforderung der Offenbarungsreligion* / Heinrich Meier. - München : Beck, 2013. - 238 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-65474-9 : EUR 26.95 [#3849]. - Rez.: *IFB 14-4* [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz38268141Xrez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz38268141Xrez-1.pdf)

<sup>10</sup> Dazu bedarf es auch einer Reflexion auf das philosophische Problem der Kunst des Schreibens. Siehe u.a. *Reading between the lines - Leo Strauss and the history of early modern philosophy* / ed. by Winfried Schröder. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 226 S. ; 24 cm. - (New studies in the history and historiography of philosophy ; 3). - ISBN 978-3-11-042749-3 : EUR 109.95 [#4467]. - Rez.: *IFB 16-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452862256rez-1.pdf?id=7949> - "*Von der Geschichte zur Natur" - die politische Hermeneutik von Leo Strauss* / von Ulrike Weichert. - Berlin : Duncker & Humblot, 2013. - 375 S. ; 24 cm. - (Philosophische Schriften ; 81). - Zugl.: Berlin, Technische Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-428-14162-3 : EUR 79.90 [#3435]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz398955220rez-1.pdf> - *Kunst des Schreibens* / Leo Strauss ; Alexandre Kojève ; Friedrich Kittler. Hrsg. von Andreas Hiepko. Aus dem Englischen von Andreas Hiepko. Aus dem Französischen von Peter Geble. - Berlin : Merve-Verlag, 2009. - 100 S. ; 17 cm. - (Internationaler Merve-Diskurs ; 316). - ISBN 978-3-88396-250-4 : EUR 10.00 [#0705]. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28475403Xrez1.pdf>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11466>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11466>